

Königliches katholisches Gymnasium
zu CULM.

LX. Bericht

über

das Schuljahr 1897/98

erstattet vom

Direktor Dr. Friedrich Preuss.

Danzig,

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

1898.

1898. Programm No. 26.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

No.	Gegenstände.	O Ia.	O I b.	U I a.	U I b.	O II a.	O II b.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Religionslehre	katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
		evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	10
		jüdische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
2.	Deutsch und Geschichts-erzählung	3	3	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	35
3.	Latein	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	80
4.	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	54
5.	Französisch	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	—	—	25
6.	Hebräisch wahlfrei	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	6
7.	Polnisch wahlfrei	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
8.	Geschichte und Erdkunde ..	3	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	2	29
9.	Rechnen und Mathematik ..	4	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	46
10.	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	2	9
11.	Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	1	—	—	—	—	9
12.	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
13.	Zeichnen (für I u. II wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	10
14.	Singen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	7
15.	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	12
	Summa...													369

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1897/98.

No.	Lehrer.	Ordinariate.	O I a.	O I b.	U I a.	U I b.	O II a.	O II b.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Direktor Dr. Preuss.		2 Horaz. 3 Gesch.			2 Horaz.									7
2.	Prof. Dr. Lazarewicz IV. Rgkl.	U I a.	6 Griech. 2 Polnisch.	4 Latein. 2 Polnisch.		2 Polnisch.		2 Poln.							18
3.	Prof. Dr. Rönspliess IV. Rgkl.	O I a.	3 Dtsch. 4 Latein.	3 Dtsch. 2 Horaz. 6 Griech.											18
4.	Prof. Borowski, evang. Religionslehrer, IV. Rgkl.	IV.	2 Religion. 2 Franz.	2 Religion. 2 Franz.		2 Religion.		2 Religion.		1 Relig. 3 Dtsch. 4 Franz.		1 Relig. 2 Religion.			21
5.	Prof. Bordihn.	U I b.			3 Dtsch. 4 Latein.				6 Griech.		7 Latein.				20
6.	Oberl. Dr. Serres.	O II a.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.		4 Math. 2 Physik.		3 Math.							23
7.	Oberl. Dr. Kummrow.	O I b.	3 Dtsch. 6 Latein.		3 Geschichte.		6 Griech.	3 Gesch.							21
8.	Oberl. Dr. Andrzejewski.			2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 2 Polnisch.						19
9.	Oberl. Altendorf.	VI.									4 Rechn.	4 Rechn.	8 Latein. 4 Rechn.		20
10.	Oberl. Dr. Teitz, kath. Religionslehrer.		2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Religion.	2 Relig.		1 Relig. 2 Religion.					21
11.	Oberl. Marschall.	U II.	6 Griech. 3 Turnen.	6 Griech. 3 Turnen.		7 Latein.				4 Gesch. u. Geogr.					23 + 6
12.	Oberl. Dr. Malotka.	U III.	3 Gesch.	3 Geschichte.			3 Dtsch. 3 Gesch.		7 Latein. 3 Gesch.						22
13.	Oberl. Bösler.			4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.		4 Math. 2 Physik.	2 Naturg.	3 Math. 3 Naturg.						24
14.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Tornier.	O III.			3 Dtsch. 6 Latein.	6 Griech.		6 Latein.							21
15.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Correns.	O II b.			6 Griech. 6 Latein.	3 Dtsch. 6 Latein.			6 Griech.		2 Erdk.				23
16.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Bönig.	V.					2 Dtsch.	2 Dtsch.		3 Dtsch. 8 Latein. 2 Erdk.					21
17.	Technischer Lehrer Szuchmielski.			2 Zeichnen.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturg. 2 Zeichn.	2 Naturg. 2 Zeichn.	2 Naturg. 2 Schreib. 2 Singen.	2 Naturg. 2 Schreib. 2 Singen.				30 + 6
18.	Rabb. Dr. Gutmann, jüd. Religionslehrer.			1 Singen.	2 Singen.	3 Turnen.	1 Singen.	2 Polnisch.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.				6

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

1. und 2. Oberprima.

Ordinarius in Coet. 1: Prof. Dr. Rönnspieß,
in Coet. 2: Oberlehrer Dr. Kummrow.

Religionslehre, a) katholische: 2 St. Lehrbuch: Leitfaden von Dubelmann. Allgemeine und besondere Sittenlehre; in letzterer besondere Widerlegung der für das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährlichen Grundsätze und Bestrebungen. Kirchengeschichte: Neuere und neueste Zeit. Wiederholung aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. Coet. 1 u. 2 comb. Dr. Teitz.

b) evangelische: 2 St. comb. mit I b. Lektüre des Römerbriefes, des Galaterbriefes und einzelner Abschnitte aus dem Corintherbriefe nach der Lutherschen Übersetzung. (Die Schüler hatten zur Erläuterung einzelner Stellen den Urtext daneben). Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die confessio Augustana und an Leimbach, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Gelegentliche Wiederholung aus allen Gebieten der Religionslehre. Prof. Borowski.

Deutsch, 3 St. Lebensbilder von Klopstock, Lessing, Wieland, Herder, Goethe, Schiller. Kurzer Überblick über die mittelhochdeutsche Blütezeit. Gelesen wurde Tasso und Iphigenie auf Tauris, ausgewählte Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie, lyrische Gedichte von Goethe, Schiller, Lenau. Privatlektüre: Wallenstein und „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ (Coet. 1); Julius Caesar und Emilia Galotti (Coet. 2). Schülervorträge über Aufgaben aus der Klassen- und Privatlektüre. Auswendig gelernt wurden ausser den Gedichten des Kanons mehrere Stellen aus Iphigenie und Tasso. Coet. 1 Prof. Rönnspieß, Coet. 2 Oberl. Dr. Kummrow.

Aufsätze in Coet. 1: 1. Gedankengang von Goethes Iphigenie auf Tauris I. 1. — 2. Wirksamkeit der Iphigenie auf Tauris vor und während der dramatischen Handlung. 3. Hartmann von Aue und seine erzählenden Gedichte. 4. Begründung des Sophokleischen Spruches: „Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch“. 5. Wie löst Lessing den Widerspruch, wenn Aristoteles an einer Stelle zu sagen scheint, eine gute tragische Fabel müsse sich glücklich, an einer anderen, sie müsse sich unglücklich enden? 6. Agricola. Ein Lebensbild nach Tacitus. 7. Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben, Doch der Segen kommt von oben. 8. Abiturienten-Aufsatz.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Gedankengang des Schillerschen Gedichtes „Das Ideal und das Leben“. — 2. Der tragische Dichter und die historische Wahrheit. Nach Lessings Hamburger Dramaturgie.

Aufsätze in Coet. 2: 1. Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben; Willst du die andern verstehen, blick in dein eigenes Herz. 2. Wie stellt Schiller in seinen lyrischen Gedichten das menschliche Leben dar? 3. Horaz, ein pietätvoller Sohn. (Kl.-A.) 4. Die Arbeit ist keine Last, sondern eine Wohlthat für die Menschen. (Kl.-A.) 5. Antonius, nach Shakespeares Julius Caesar. 6. Das Verhältnis des Menschen zur Gottheit, auf Grund der in der Klasse gelesenen Gedichte Goethes. 8. Was veranlasst Odoardo Galotti, seine Tochter zu erdolchen? 8. Abt.-Aufsatz.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Der Gang der Handlung im 1. Akt von Goethes Tasso. 2. Der Inhalt des 4. Aktes von Shakespeares Julius Caesar.

Themata für die Abiturientenprüfungen. Herbst 1897 in Coet. 1: Gute und schlechte Eigenschaften der alten Germanen. Nach Tacitus. Coet. 2: Welche Vorstellungen haben wir von den Personen in Goethes Tasso nach dem Lesen des ersten Aufzuges dieses Dramas?

Ostern 1898 in Coet. 1: An welchen Punkten der Erde hat im Altertum Gott, der Wesenlenker, das Geschick ganzer Völker durch das Schwert entscheiden lassen? in Coet. 2: Warum nennt die Geschichte den Kurfürsten Friedrich Wilhelm den grossen Kurfürsten?

Für die Extraneer: Was verdankt Deutschland Preussen?

Latein, 6. St. Horaz, Ausgewählte Epoden (2, 7, 16), Satiren (I. 1, 4, 6, 9; II. 6), Episteln (I. 1, 2, 7, 10, 16, 19, 20); Wiederholung der Oden, Memorieren ausgewählter Stücke. 2 St. Coet. 1: der Direktor Dr. Preuss; Coet. 2: Dr. Kummrow. — Prosalektüre, 4 St. Tac. Germania und Agricola. Cic. in Verrem lib. IV de signis. Als Privatlektüre wurden aus Livius Abschnitte aus dem zweiten punischen Kriege gelesen. Grammatische und stilistische Regeln aus dem Gelesenen abgeleitet. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Coet. 1 Prof. Dr. Rönspliess; Coet. 2 Dr. Kummrow.

Kleinere Ausarbeitungen in Coet. 1: 1. Sitten und öffentliche Einrichtungen der Germanen, wie sie uns Tacitus in den Kapiteln 6—16 seiner Germania schildert. 2. Was berichtet Tacitus über die letzten Lebenstage des Agricola und wie tröstet er seine Verwandten? —

In Coet. 2: 1. Horaz und der Geizhals, ein Zwiegespräch nach der 1. Sat. des Horaz. 2. Wie fasst Horaz am Anfange der 2. Epistel den Inhalt der Ilias und Odyssee kurz zusammen? —

Griechisch, 6 St. In Coet. 1 Thucyd. VI u. VII mit Auswahl, Platos Apologie und Krito. Hom. Il. XV—XIX, XXII u. XXIV. Sophocl., Antigone. In Coet. 2. Thucyd. II Platos Apologie und Krito. Sophocl. Antigone. Ilias XI—XXIV mit Auswahl, zur Ergänzung wurde die Übersetzung von W. Jordan herangezogen. — 2. Chöre aus der Antigone und wichtige Stellen aus Homer wurden memoriert. Extemporieren aus Xenoph. Hell. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Kleinere Ausarbeitungen als freie Vorträge aus dem Gebiete der Klassenlektüre. Coet. 1 Prof. Łazarewicz, Coet. 2 Oberl. Marschall.

Themata zu den kleinen Arbeiten in Coet. 1:

1. Der Hermokopidenprocess. 2. Die Niederlage der Athener im Hafen von Syracus. 3. Der Schild des Achilles;

in Coet. 2: 1. Wie schützt sich Pericles gegen die Verdächtigungen seitens seiner Mitbürger und wie ermahnt er zu muthiger Kriegsführung? 2. Gedankengang der Leichenrede des Pericles, 3. Wie denkt Socrates über die Pflicht des Gehorsams gegen Götter und Menschen?

Thema für die Abiturienten. Mich. 1897: Thucyd. II. 98, 99. (Coet. 1 und 2). Ostern 1898: Thucyd. VII. 82, 83 — *τάχαρτον* (Coet. 1). Thucyd. III. 87, 88, 89, 1 (Coet. 2). Thucyd. II, 1, 2. (für die Extraneer).

Französisch, 2 St. Wiederholung aus allen Teilen der Grammatik nach Plötz II. Teil bei Gelegenheit der Lektüre und Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage wurde eine Klassenarbeit gefertigt; es wechselten Übersetzungen aus dem Französischen, in das Französische und Diktate. Ein Teil jeder Stunde wurde zur Übung im mündlichen Gebrauch der Sprache verwandt. Themata aus dem Schulleben (Festtage), aus der Geschichte, Geographie, der deutschen Lektüre und aus Berichten über Tagesereignisse bildeten den Gegenstand der Sprechübungen. Gelesen wurde „Le tour du monde en 80 jours“ par Verne. Ausgabe Velhagen und Klasing. In Coet. 1 und 2 Prof. Borowski.

Polnisch (wahlfrei), 2 St. Lehrbuch der polnischen Litteratur von Nehring. Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts: Lebensbilder bedeutender neuerer Dichter, besonders

des Mickiewicz. Gelesen wurden Proben aus den behandelten Schriftstellern. Freie Vorträge aus dem Gebiete der Lektüre und Litteraturgeschichte. 7 Aufsätze. Coet. 1 und 2 comb. Prof. Łazarewicz.

Hebräisch (wahlfrei), 2 St. Lehrbuch, Vosen. Grammat. Wiederholung der Formenlehre; die nötigsten Angaben aus der Syntax. Übersetzung: Buch Jonas, die 5 ersten Psalmen aus dem Urtexte; Memorieren des I. Psalms. Schriftliche Übungsarbeiten in der Klasse. Dr. Teitz.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Stein, Lehrbuch der Geschichte, III. Teil. Putzger historischer Atlas. Nieberding-Richter, Leitfaden. Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Gruppierende Wiederholungen aus allen Gebieten der Erdkunde. In Coet. 1 der Direktor, in Coet. 2 Dr. Malotka.

Mathematik, 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Aufgaben aus allen Gebieten des Lehrstoffs der Prima, 10 grössere (teils Haus-, meist Klassen-) Arbeiten. Dr. Serres.

Physik, 2 St. Optik. Mathematische Erdkunde. Aufgaben aus allen Gebieten des Lehrstoffs der 3 Oberklassen, 2 grössere Klassenarbeiten. Dr. Serres.

Abiturientenaufgaben:

Michaelis 1897. 1) Wenn eine Kugel so abgerundet wird, dass sich ihre Oberfläche um den vierten Teil verkleinert, um wieviel wird der Rauminhalt kleiner? $r = 5,678$. 2) Welches ist die Gleichung des geometrischen Ortes aller Punkte, die vom Punkte (2,3) die Entfernung 4 haben? In welcher Beziehung steht die Gerade $(2y - 5x - 4 = 0)$ zu diesem geometrischen Orte? 3) Wieviel beträgt die resultierende Brennweite der Combination einer Convexlinse von 10 cm und einer Concavlinse von 5 cm Brennweite? Beide sind ohne merkliche Decke. 4) Die mehrjährigen Zinsen eines zu 5 % ausgeliehenen Kapitals betragen mit dem Kapital 2700 Mk. Die Zinsen eines um 600 Mk. kleineren Kapitals betragen, wenn es $7\frac{1}{2}$ Jahre länger aussteht, mit diesem Kapital zusammen bei 5 % auch 2700 Mk. Wie gross ist das erste Kapital, wie lange hat es ausgestanden? Zinseszinsen werden nicht verrechnet.

Ostern 1898. 1) Welcher Kugelsektor hat die grösste Oberfläche? 2) Welchen Inhalt hat das Dreieck, dessen Seiten den Gleichungen $2x - 3y - 8 = 0$, $13x - 3y - 16 = 0$, $2x + y - 8 = 0$ genügen? 3) Dem Kreise mit dem Halbmesser ϱ ist ein Antiparallelogramm umschrieben mit dem Winkel α δ an der grösseren der parallelen Seiten, es ist um eine der nicht parallelen Seiten gedreht; wie gross ist der Inhalt des Drehungskörpers? $\varrho = 1,7$; $\alpha = 75^\circ 30'$. 4) $5x^2 - 26xy - 5y^2 = 0$, $2x^2 - 5xy + 3y = 28$.

Für die Extraneer Ostern 1898. 1) 8600 Mk. sind zu $3\frac{1}{2} \%$ auf einfache Zinsen gelegt, am Ende jedes Jahres 200 Mk. zugefügt; wieviel betragen Kapital und Zinsen zusammen nach 17 Jahren? Wie gross ist das Endkapital, wenn Zinseszins berechnet wird? 2) Die beiden Geraden $3,4x - y - 7,5 = 0$, $0,37x + y - 4,3 = 0$ und die Abscissenachse bestimmen ein Dreieck; sein Inhalt soll berechnet werden. 3) Die durch die Höhe bestimmten Hypotenuseabschnitte sind 3 und 12 cm lang; wie gross sind die spitzen Winkel? 4) Wie gross ist der Inhalt eines Cylinders, dessen Oberfläche = 150,796 cm und dessen Mantelfläche = 94,2478 cm ist?

Unterprima.

Ordinarius in Coet. 1: Prof. Dr. Łazarewicz, in Coet. 2: Prof. Bordihn.

Religionslehre, a) katholische 2 St. Dritter Teil der Glaubenslehre: von der Heiligung und Vollendung. Kirchengeschichte. Das Mittelalter. Lehrbuch wie in Ia. Coet. 1 und 2 comb.: Dr. Teitz.

b) evangelische comb. mit Ia.

Deutsch, 3 St. Lesebuch von Deycks. Kurzer Überblick über die Litteraturgeschichte der mittel- und neuhochdeutschen Zeit mit Proben der Dichtungen nach dem Lesebuch. Klassenlektüre: Iphigenie auf Tauris, Braut von Messina, Laokoon, Klopstocks Oden mit Auswahl. Privatlektüre: Wallenstein (Coet. 1), Grillparzers Sappho, Gedichte von Goethe, Schiller, Geibel (Coet. 2). Auswendig gelernt wurden ausser den Gedichten des Kanons hervorragende Stellen bzw. Chöre aus der Lektüre. Freie Vorträge über Themen aus dem Gebiete der Litteraturgeschichte und aus dem Lesestoff. Coet. 1: Prof. Rönspliess, Coet. 2: Prof. Bordihn.

Aufsätze in Coet. 1: 1. Noch ist es Tag, da röhre sich der Mann, die Nacht tritt ein, da niemand wirken kann. 2. Wie vollzieht sich in Goethes Iphigenie auf Tauris die Heilung des Orest? 3. Worin zeigt sich griechisches Altertum in der äusseren Form der Goetheschen Iphigenie auf Tauris? 4. Die Vorfabel in der Antigone des Sophocles. 5. Warum darf der bildende Künstler in seiner Darstellung den Laokoon nicht schreien lassen? 6. Was erzählt uns Homer in den drei ersten Büchern seiner Ilias? 7. Iphigenie und Gudrun. Eine vergleichende Zusammenstellung. 8. Klassenaufsatz.

Kleinere Ausarbeitungen: 1. Die expositiven Momente im ersten Aufzug der Goetheschen „Iphigenie auf Tauris“. 2. Gedankengang in den zwei ersten Kapiteln des Laokoon. 3. In welchen Punkten musste der bildende Künstler bei der Darstellung der Laokoongruppe vom Dichter Vergil abweichen?

Aufsätze in Coet. II: 1. Kontraste im Nibelungenliede. 2. Zu welchem Zwecke feiern wir vaterländische Festtage? 3. Das Walten des Schicksals in Schillers Braut von Messina. 4. Die Chorlieder der „Braut von Messina“ im Zusammenhange mit dem Gang der Handlung. (Klassenaufsatz). 5. Szene an der Weser zwischen Arminius und seinem im römischen Heere dienenden Bruder. (Nach Tacit. Annal. II 9 u. 10). 6. Wie wird die Heilung des Orestes durch Pylades vorbereitet? 7. Die Macht des Gesanges. (Nach Schillers Gedicht). 8. Klassenaufsatz.

Kleinere Ausarbeitungen: 1. Wie sühnt Don Caesar seine That? 2. Die Deutung der Sage von Apollo und Daphne in Geibels „Dichterlos“. 3. Ist Goethes Iphigenie mit Recht als ein Echo griechischen Gesanges bezeichnet worden? 4. Der fruchtbare Moment.

Latein, 6 St. Horaz 2 St. Oden I 1. 3. 4. 6. 9. 11. 14. 20. 22. 31. 32. 34. 35. 37. 38; II 2. 3. 6. 7. 10. 14. 16. 17. 18; III 1—6. 13. 21. 30; IV 3. 7. 8. 9. Carmen saeculare. Epoden 2. 7. 16. Hervorragende Stellen wurden auswendig gelernt. Coet. 1: Prof. Dr. Rönspliess; Coet. 2: der Direktor. Prosa 4 St. Tacit. Annal. I 15, II 5—22; 55—57. 69—75. 82—83. 88. III 1—6. Ciceros Briefe nach Süpfe: vor dem Exil Br. 5, aus dem Exil 14, 15, 16, nach der Zurückberufung 21, 29, im Bürgerkrieg 72, 74, 76—78, 83, während Caesars Herrschaft 99, 100, 113, 114. Aus Livius wurden die interessantesten Abschnitte aus dem 2. pun. Kriege teils privatim gelesen, teils extemporiert. Stilistische Regeln und synonymische Begriffe aus dem gelesenen abgeleitet. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, daneben Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeiten; im Anschluss daran grammatische und stilistische Wiederholungen. Grammat. Ellendt-Seyffert. Coet. 1: Prof. Lazarewicz, Coet. 2: Prof. Bordihn.

Kleinere Ausarbeitungen in Coet. 1: Hannibals Zug gegen Rom (aus der Privatlektüre). 2. Die verschiedenen Urteile über Augustus nach seinem Tode. 3. Die Familie des Cicero.

In Coet. 2. 1. Wie macht Germanicus der Meuterei der germanischen Legionen ein Ende? 2. Des Germanicus Tod und Bestattung. 3. Der unerschrockene und der kleinmütige Cicero (nach Epist. ad Attic. I 16 und ad familiares XIV 4.)

Griechisch, 6 St. Thucyd. I, II mit Auswahl. Demosth. Olynth. I. Sophoc. Antigone (Coet. 1). Oedip rex (Coet. 2). II. I—X mit Auswahl. Geeignete Stellen bzw. Chöre wurden auswendig gelernt. Alle 4 Wochen eine schriftl. Arbeit. Coet. 1: Prof. Rönspliess, Coet. 2: Oberl. Marschall.

Kleinere Arbeiten in Coet. 1. 1. Welche expositiven Momente enthält der Prolog und das Siegeslied der theban. Greise in der Antigone? 2. Wo und wie zeigt sich die Fürsorge des Agamemnon für seinen Bruder Menelaus und worin hat diese ihren Grund?

In Coet. 2. 1. Wie begründet Thueydides seine Behauptung, der trojanische Krieg sei als ein Unternehmen des gesamten Griechenland betrachtet, von geringer Bedeutung? 2. Odysseus und Thersites (II. II). 3. Inhalt des Prologs in König Oedipus.

Französisch, 2 St. Wiederholungen aus allen Teilen der französischen Grammatik nach Plötz II, besonders bei der Lektüre und Korrektur der schriftlichen Arbeiten; häufige Diktate und Nacherzählungen in französischer Sprache. Gelesen: Histoire de Napoléon et de la grande armée par le Comte Segur. Vierzehntägige häusliche und Klassenarbeiten. Coet. 1 u. 2: Dr. Andrzejewski.

Polnisch (wahlfrei), 2 St. Litteraturgeschichte des goldenen Zeitalters. Gelesen wurden Proben aus den behandelten Schriftstellern, besonders Kochanowski, Szymonowicz, Gornicki, Skarga. Freie Vorträge aus dem Gebiete der Lektüre und Litteraturgeschichte. 7 Aufsätze. Coet. 1 u. 2: Prof. Lazarewicz.

Hebräisch, 2 St. comb. mit II a.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Stein, Lehrbuch der Geschichte, III. Teil. Putzger, historischer Atlas. Nieberding-Richter, Leitfaden. Diercke und Gaebler, Atlas. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. Coet. 1 und 2: Dr. Malotka.

Mathematik, 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung, Eingekleidete Aufgaben über quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, die imaginären Größen. Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. Stereometrie. 12 grössere teils Klassen-, teils Hausarbeiten. Coet. 1 und 2: Boesler.

Physik, 2 St. Mechanik. Akustik. Coet. 1 und 2 comb. Boesler.

Obersecunda.

In Coet. 1: Ordinarius Oberlehrer Dr. Serres,
in Coet. 2: Dr. Correns.

Religionslehre, a) katholische, 2 St. Lehrbuch cfr. Ia. Erster und zweiter Teil der Glaubenslehre: von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Teilweise Wiederholung der Apologie. Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der Zeit von Constantin bis Karl dem Grossen mit besonderer Berücksichtigung einiger Charakterbilder. Coet. 1 und 2 comb. Dr. Teitz.

b) evangelische, 2 St. Es wurde das Evang. Math. gelesen, die Bergpredigt eingehend behandelt und einzelne Stücke daraus gelernt. Zur Vervollständigung des Lebensbildes des Herrn wurden auch aus den andern Evangelien einzelne Abschnitte gelesen und besprochen, Katechismus, Lieder, Sprüche wiederholt. Coet. 1 und 2 comb. mit IIB.: Prof. Borowski.

Deutsch, 3 St. Kurze Übersicht über die ältere deutsche Litteratur. Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen Sagenkreise des Mittelalters, auf die höfische Epop und Lyrik (Parzival, Walther von der Vogelweide). Gelesen in der Klasse: Schillers Wallenstein und Goethes Egmont

und Götz; zu Hause: Schillers Maria Stuart und Kleists Prinz von Homburg. Auswendig gelernt: Mehrere Stellen aus den gelesenen Stücken. Freie Vorträge. Coet. I: Tornier, Coet. II: Dr. Correns.

Aufsätze Coet. I: 1. In wiefern bereitet Wallensteins Lager auf die Haupthandlung vor? 2. Aufbau des fünften Aktes der Piccolomini mit eingehender Gliederung der ersten Scene. 3. Wallensteins Verblendung, die Ursache seines Unterganges. 4. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. 5. Darlegung der planmässigen Gliederung des dritten Aktes im Götz von Berlichingen. 6. Götz, ein wohlmeinender Selbsthelfer in wilder anarchischer Zeit. 7. Die Bedeutung des Freundschaftsbundes zwischen Ferdinand und Egmont. 8. Klassenaufsatz.

Kleinere Ausarbeitungen: 1. Die Peripetie im dritten Aufzug von Wallensteins Tod. 2. Worin äusserst sich im ersten Teile des „Spaziergangs“ Schillers Liebe zur Natur? 3. Der „Zank der Königinnen“ im Nibelungenlied und in Maria Stuart.

Aufsätze Coetus II: 1. Gedankengang des Prologs zu Schillers Wallenstein. 2. Wallenstein und Octavio, die Hauptvertreter des Spiels und des Gegenspiels in den „Piccolomini“. 3. Wallensteins Verblendung, die Ursache seines Unterganges. 4. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. 5. Welche Bedeutung für die Kultur schreibt Schiller in seinem „Spaziergang“ der Gründung von Städten zu? 6. Georg und Franz in Goethes Götz von Berlichingen. 7. Durch welche Eigenschaften gewinnt Egmont in besonderem Masse die Neigung seiner Landsleute? 8. Klassenaufsatz.

Kleinere Ausarbeitungen: 1. Welchen Einfluss auf den Gang der Verhandlungen zwischen Wallenstein und Wrangel hat der Revers der Offiziere? 2. Worin äussert sich im ersten Teile des „Spaziergang“ Schillers Liebe zur Natur? 3. In welcher Weise tragen die Allobroger zur Entdeckung der Katilinarischen Verschwörung bei?

Latein, 6 St. a) Lektüre 5 St. Vergil, Aen. IV, 1—330, VIII 608—731, X 1—138, 362—509; 606—746; 755—832. Eclog. 1, 2, 3, 5 Georg. I 1—159, 230 ff. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Livius V und XXI mit Auswahl, Sallust, Bell. Catil. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. b) Grammatik 1 St. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, Exercitium oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Coet. I: Tornier, Coet. II: Dr. Correns.

Kleinere Ausarbeitungen: Coet. I: 1. Wie sucht Appius Claudius die Notwendigkeit eines Winterfeldzuges vor Veji nachzuweisen? 2. Catilinas Rede an seine Genossen.

Coet. II: 1. Das Verhalten des Sergius und Verginius vor Veji und seine Sühne. 2) Die Eclogendichtung Vergils, erläutert an den ersten beiden Gedichten.

Griechisch, 6 St. a) Lektüre 5 St. Homer, Od. VI, VII, VIII, 1—130, 165—208, 370—586, XIII. 1—25, 187—440, XIV 1—190, XVI, XIX, XXI, XXII, XXIII mit Auswahl. Xenophon, Memorab. I und II mit Auswahl. Herodot V, VI, VII, VIII mit Auswahl. b) Grammatik 1 St.: Koch, kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Tempora, Modi, Infinitiv, Participle. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Coet. I: Dr. Correns, Coet. II: Tornier.

Kleinere Ausarbeitungen: Coet. I: 1. Durch welche Gründe rechtfertigt Sokrates seine Lebensweise gegen die Angriffe Antiphons? 2. Gastfreundschaft bei den Phäaken.

Coet. II: 1. In welchem Zusammenhange erwähnt Xenophon das Wort des Theognis: *Ἐσθλὸν μὲν γὰρ ἀπὸ ἐσθλὰ διδάγει; ἦν δὲ κακοῖσι σιμπίσγης, ἀπολεῖς ναὶ τὸν ἐόντα νόον,* 2. Odysseus Erwachen in Ithaka.

Französisch, 2 St. Grammatische Wiederholungen nach Plötz II. Teil im Anschluss an die Korrektur der schriftlichen Arbeiten und der Lektüre. Gelesen: Michaud La première croisade; vierzehntägige häusliche und Klassenarbeiten und häufige französische Diktate. Nacherzählungen in französischer Sprache. Coet. I und II: Dr. Andrzejewski.

Polnisch (wahlfrei), 2 St. Lesebuch: Nauka poezyi von Cegielski. Gelesen und erklärt: Marya von Malczewski und Pan Tadeusz von Mickiewicz. Memorieren ausgewählter Abschnitte aus beiden Gedichten. 7 schriftliche Arbeiten. Prof. Łazarewicz.

Hebräisch (wahlfrei), 2 St. (comb. mit Ib). Grammatische Wiederholung und Vertiefung des Pensums der IIb. Unregelmässige Formenlehre. Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke und der zusammenhängenden Texte nach Vosen. Schriftliche Übungen in der Klasse. Dr. Teitz.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit Übersicht über die Diadochenzeit und gelegentlichen Ausblicken auf die orientalische Geschichte. Römische Geschichte mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse bis Augustus. Leitfaden von Pütz. Historischer Atlas von Putzger. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile und der politischen Erdkunde Deutschlands. Leitfaden von Nieberding-Richter; Atlas von Dierke und Gaebler. — Dr. Kummrow.

Mathematik, 4 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen I. Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre, harmonische Punkte und Strahlen; ebene Trigonometrie. Übungsaufgaben zu allen Gebieten. 12 grössere (meist Klassen-) Arbeiten. Dr. Serres.

Physik, 2 St. Magnetismus, Wärmelehre, Elektricität, Wiederholungen, Übungsaufgaben. Dr. Serres.

Untersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Marschall.

Religionslehre, a) katholische, 2 St. Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik), Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung, Bibelkunde, Lehre von der Kirche nebst den Unterscheidungslehren. Einführung in die Kirchengeschichte und I. Teil derselben bis Constantin dem Grossen (Lehrbuch: Dubelmann). Dr. Teitz.

b) evangelische, 2 St. comb. mit II A.

Deutsch, 3 St. Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und einige Schillersche Balladen und Romanzen. Privatim: Uhlands Ernst von Schwaben. Vorträge der Schüler in unmittelbarem Anschluss an die Lektüre. Auswendiglernen von Dichterstellen. Mitteilungen aus der Poetik und Rhetorik beim Lesen der Dichterwerke und Rückblicke auf die deutsche Grammatik bei der Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. Praktische Anleitung zum deutschen Aufsatze durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Dr. Malotka.

9 kleinere Ausarbeitungen über die Thematik:

1. Weshalb ist es zum siebenjährigen Kriege gekommen?
2. Der Handschuh von Schiller. Eine Inhaltsangabe.
3. Die Donau in Oestreich-Ungarn.
4. Die wichtigsten Ereignisse während des Poischwitzer Waffenstillstandes.
5. Der Dauphin Karl nach dem ersten Aufzuge in Schillers Jungfrau von Orleans.
6. Die Ostalpen.
7. Blücher während der Freiheitskriege,
8. Adalbert von Falkenstein. Nach Uhlands Ernst von Schwaben.
9. Die Loire.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur.
2. Wie zeigt Just in Lessings Minna von Barnhelm seine Anhänglichkeit an Tellheim?
3. Was hat Preussen im siebenjährigen Kriege schliesslich den Sieg verschafft?

4. Das Besitztum des Wirtes in Goethes Hermann und Dorothea. 5. Die Grundgedanken der bekanntesten Schillerschen Balladen. 6. *Ἄριστον ἔδωρο*. 7. Durch welche Vorstellungen bringt in Schillers Jungfrau von Orleans Johanna den Herzog von Burgund zur Versöhnung? 8. Das Jahr 40 in der preussisch-brandenburgischen Geschichte. 9. Die Krönung Karls VII. zu Reims nach Schillers Jungfrau von Orleans. 10. Prüfungsarbeit.

Latein, Lektüre 4 St. Cic. de imp. Cn. Pomp., in Catil. I., Livius XXI. m. A. Verg. Aeneis I. und II. mit Auswahl, das letztere mit Nebenstellung von Schillers Nachdichtung. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. — Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen, mündliches und schriftliches Uebersetzen nach Süpflé, T. II. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre, hin und wieder statt dessen ein Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Obl. Marschall.

Folgende kleinere Ausarbeitungen aus dem Lesestoffe:

1. Die Zustände in Kl. Asien nach Ciceros Rede für den Oberbefehl des Cn. Pompejus. 2. Die Klage der Venus und die Weissagung Jupiters von der Zukunft der Aeneaden. 3. Hannibal, ein Charakterbild (Livius XXI c. 4).

Griechisch, 6 St. Homer Odyssee IX—XII mit Auswahl; einige Stellen wurden memoriert. — Xen. Anab. III. und IV. c. 1; kurze Übersicht über die folgenden Bücher; Hellenika I. und II. mit Auswahl. — Grammatik: Artikel, Pronomen, Kasuslehre; einiges aus der Tempus- und Moduslehre; Repetitionen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche; ausserdem 2 kleinere Ausarbeitungen: 1. Die zweite Rede Xenophons (III, 1) 2. Mithridates und die Griechen (Anab. III. 3). Dr. Kummrow.

Französisch, 3 St. Grammatik nach Plötz II. Wiederholung des Pensums der Obertertia. — Lehre vom Artikel, Adjectiv, Adverb, Zahlwort, Casusrectio und Praepositionen, Wiederholung des Pronoms — Wortstellung — Tempora und Modi, besonders die Lehre vom Conjunction; häufige Übersetzungen aus dem französischen ins deutsche und umgekehrt. Vierzehntägige häusliche und Klassenarbeiten. Gelesen: „Le Tour de la France“ p. G. Bruno. Dr. Andrzejewski.

Hebräisch, 2 St. Grammatik: Sprache und Schrift, Lautlehre, regelmässige Formenlehre. Übersetzung der Übungsstücke. Einige schriftliche Übungsarbeiten in der Klasse. Dr. Teitz.

Polnisch (wahlfrei) 2 St. Lehrbuch wie in II A. Gelesen und erklärt wurden Grazyna und Konrad Wallenrod von Mickiewicz, Jan Bielicki von Słowacki. Ausgewählte Abschnitte aus diesen beiden Gedichten wurden auswendig gelernt. 7 schriftliche Arbeiten. Prof. Lazarewicz.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Eckertz, preussische Geschichte. Putzgers historischer Atlas. Diercke und Gaebler, Atlas. Deutsche und preussisch-brandenburgische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas mit Ausschluss von Deutschland. Dr. Malotka.

Mathematik. 4 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Potenzen Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen. Ähnlichkeit, Berechnung des Kreisumfanges und Inhaltes. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenklicher Dreiecke. Die einfachen Körper. 12 Klassenarbeiten. Boesler.

Physik, 2 St. Magnetismus, Elektricität, Akustik, Optik. Boesler.

Oberertia.

Ordinarius: wissenschaftl. Hilfslehrer Tornier.

Religionslehre, a) hatkolische, 2 St., comb. mit III B. Erweiterter Katechismus: Zweites Hauptstück (von den Geboten). Übersetzung, Erklärung und Memorieren mehrerer lateinischer Hymnen. Wiederholung der Geschichte des alten Testaments mit Hervorhebung seines prophetischen Charakters. Liturgik. Dr. Teitz.

b) evangelische, 2 St., comb. mit III B. Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. 4 Psalmen und 4 Kirchenlieder wurden neu gelernt. Wiederholung des Pensums der unteren Klassen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Einrichtung und Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Lebensbild Luthers. Prof. Borowski.

Deutsch, 2 St. Gelesen und erläutert wurden prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche von B. Schulz; ausserdem noch Schillers Lied von der Glocke und Tell. Gelernt wurden: Der Kampf mit dem Drachen, Teile aus der Glocke und aus Tell: die Lieder des Fischerknaben, des Hirten, des Alpenjägers, der Dialog zwischen Attinghausen und Rudenz und Tells Monolog. Übungen im Disponieren. Das Nötigste aus der Poetik. Wiederholungen aus der Grammatik im Anschluss an die Korrekturen. Boenig.

Aufsätze: 1. Wie rechtfertigt der Ritter im Kampf mit dem Drachen sein Verhalten dem Ordensmeister gegenüber? 2. Charakteristik der handelnden Personen in der Bürgschaft. 3. Der Guss einer Glocke. 4. Die Theater der alten Griechen (Klassenaufsatz). 5. Die Vorfabel zu Schillers Wilhelm Tell. 6. Der Meistergesang im deutschen Mittelalter. 7. Wie verläuft die Versammlung auf dem Rütti? (II, 3). 8. Der Besuch der Götter bei Philemon und Baucis. Nach Ovids „Metam.“ (Klassenaufsatz). 9. Ein Tag aus meinen Weihnachtsferien (Brief). 10. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen (Eine Chrie).

Kurze Klassenarbeiten: 1. Poseidons Fichtenhain. 2. Wie rechtfertigt Rudenz seinen Anschluss an Österreich? (Indirekte Rede). 3. Von der Folge der Zeiten im Haupt- und Nebensatz.

Latein, 7 St. Caesar, bell. Gall. I. cap. 30—Ende, V, VI und VII mit Auswahl. Ovid: Deucalion und Pyrrha, Philemon und Baucis, Phaethon, Niobe, Midas. Ausgewählte Stellen memoriert. Grammatik: Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, darunter ab und zu eine Übersetzung aus Caesar. Tornier.

Kleinere Ausarbeitungen: 1. Caesars Forderungen an Ariovist (C. I, 43). 2. Pulio und Vorenus, zwei römische Helden (C. V, 44). 3. Der Palast des Sonnengottes.

Griechisch, 6 St. a) Lektüre: Xenophon Anab. I und II nach der Ausgabe von Velhagen und Klasing. b) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des Pensums aus der III B, die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba nach Kochs Schulgrammatik; Syntax im Anschluss an Xenophons Anabasis. Übersetzen aus Weseners Elementarbuch 2. Teil, besonders „Metaphrasen von Xenophons Anabasis“. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder ein Exercitium; daneben Reinschriften. Prof. Bordihn.

Kleinere Ausarbeitungen: 1. Wie überwindet Klearch die Weigerung der griechischen Söldner, gegen den Perserkönig zu ziehen? 2. Die Bestrafung des Orontas. 3. Klearch und Phalinos.

Französisch, 3 St. Grammatik nach Plötz II. Unregelmässige Verba, Syntaktische Hauptregeln in Bezug auf den Gebrauch der Hülfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indicativ und Conjunction. Erweiterung des Wortschatzes; Fragen und Antworten in

französischer Sprache. Gelesen: Rollin, *Histoire d'Alexandre le Grand*. Vierzehntägige häusliche und Klassenarbeiten. Dr. Andrzejewski.

Polnisch, 2 St., comb. mit III B (wahlfrei). Erklären und Memorieren poetischer Stücke aus Cegielski's „*Nauka Poezyi*“. Satzbildung und Periodenbau — orthographische Übungen und häufige Diktate — häusliche und Klassenarbeiten. Dr. Andrzejewski.

Geschichte, 2 St. Eckertz, *Hülfbuch der Geschichte*; Putzger, *Historischer Atlas*. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, besonders die brandenburgisch-preussische Geschichte bis dahin. Dr. Kummrow.

Erdkunde, 1 St. Nieberding-Richter, *Leitfaden*. Dierke und Gaebler, *Atlas*. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonieen. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Dr. Kummrow.

Mathematik, 3 St. Division, Proportionen, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten; Gleichungen I. Grades, besonders eingekleidete Lehre vom Kreise; Flächengleichheit der Figuren, Ähnlichkeitslehre, Übungsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Dr. Serres.

Naturkunde, 2 St. Im S.: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre. Im W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Mechanik. Wärmelehre.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Malotka.

Religionslehre, a) katholische 2 St., comb. mit III A.

b) evangelische, 2 St., comb. mit III A.

Deutsch, 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von B. Schulz. Übungen im Disponieren und Nacherzählen des Gelesenen. Die notwendigsten Belehrungen über die poetische Form und über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Auswendig-Lernen und Vortragen von zehn Gedichten. Boenig.

Aufsätze: 1. Der blinde König. 2. Hochmut kommt vor dem Fall. (Erläutert an dem „Glück von Edenhall“ und „Belsazer“). 3. Rudolf von Habsburg und der Priester. 4. Siegfrieds Tod (Klassenaufsatz.) 5. Der Minnegesang im deutschen Mittelalter. 6. Die Erziehung eines Ritterknaben. 7. Inwiefern ist das Weihnachtsfest so recht ein Freudenfest? 8. Warum kündigte Amasis dem Polykrates die Freundschaft? 9. Der abenteuerliche Rückzug Eberhards nach Stuttgart (von ihm selbst erzählt). 10. Heimkehr eines germanischen Edelings von der Jagd. Ein Bild. (Klassenaufsatz.).

Kleinere Ausarbeiten: 1. Der Kaisersaal zu Aachen. 2. Darstellung der Geschichte Arions nach dem Schlegelschen Gedicht. 3. Ablaut, Umlaut und Brechung

Latein, Lektüre 4 St. Caesar de bel. gall. I 1—29, II, III, IV. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Das wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an die Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als Hausarbeit. Von Zeit zu Zeit eine schriftliche Übersetzung aus Caesar. Dr. Malotka.

Griechisch, 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschliesslich nach Kochs kurzgefasster griechischer Schulgrammatik. Übersetzt und Vokabeln gelernt aus dem griechischen Elementarbuch von Wesener, I. Teil. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische. Dr. Correns.

Französisch, 3 St. Elementarbuch von Plötz I. Wiederholung des Pensums der Quarta, besonders von avoir und être und des regelmässigen Verbums mit Berücksichtigung der Conjugativformen. Übersetzung einiger Stücke aus dem Anhang des Lesebuches ins Deutsche. Sprechübungen (Fragen und Antworten), Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. Dr. Andrzejewski.

Polnisch, 2 St., comb. mit IIIA.

Geschichte, 2 St. Hilfsbuch von Eckertz. Putzger's historischer Atlas. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis zum Tode Maximilians. Dr. Malotka.

Erdkunde, 1 St. Diercke und Gaebler, Atlas. Die politische Geographie Deutschlands und Übersicht über die aussereuropäischen Erdteile. Dr. Malotka.

Mathematik, 3 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, vom Parallelogramm, Kreislehre I. Teil. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Boesler.

Naturbeschreibung, 2 St. Im S. schwierigere Pflanzenarten, ausländische Kulturpflanzen, Kryptogamen. Im W. Kryptogamen, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Boesler.

Quarta.

Ordinarius: Prof. Borowski.

Religionslehre, a) katholische 2 St. Erweiterter Katechismus: I. Hauptstück (vom Glauben). Biblische Geschichte: Abschluss des neuen Testamento, Apostelgeschichte. Erklärung und Einprägung der bekanntesten Kirchenlieder. Dr. Teitz.

b) evangelische, 3 St., davon 2 comb. mit VI. und V. Reihenfolge der biblischen Bücher. Durch Lesen einzelner Bibelabschnitte wurden die aus den biblischen Geschichten in V. und VI. gewonnenen Kenntnisse erweitert. Wiederholung der bibl. Geschichten und des Katechismus von VI. und V. Das III. Hauptstück wurde mit der Lutherschen Erklärung gelernt und behandelt. Hauptstück IV und V gelernt und nach dem Wortlaut erklärt. 4 Kirchenlieder neu gelernt, früher gelernte wiederholt. Prof. Borowski.

Deutsch, 3 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Dabei wurde aus der Grammatik der zusammengesetzte Satz, Gebrauch der Präpositionen und der Interpunktions besprochen. Alle 8 Tage abwechselnd ein Diktat, ein häuslicher oder Klassenaufsat. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt und 10 neu gelernt. Prof. Borowski.

Latein, 7 St. a) Lektüre, im Sommer 3, im Winter 4 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Datames, Hamilkar, Hannibal. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt.— b) Grammatik, im S. 4, im W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, Acc. c. inf., Abl. absol., das Wichtigste aus der Kasuslehre, Raum- und Zeitbestimmungen. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder eine Übersetzung ins Deutsche; daneben Reinschriften. Ausserdem im Anschluss an die Lektüre 3 kleine Ausarbeitungen. Prof. Bordihn.

Themata der kleinen Ausarbeitungen: 1. Themistocles exagitatus a cuncta Graecia. 2. Wie wird die Verrätere des Pausanias entdeckt und bestraft? 3. Das Ende des Alcibiades.

Französisch, 4 St. Elementarbuch von Plötz I bis Lektion 60. Das regelmässige Verbum. Die Hilfsverba. Versuche im Sprechen. Orthographische Übungen im Heft und an der Tafel. Alle 8 Tage wurde ein kleines Diktat oder eine kleine Übersetzungsaarbeit aus dem Deutschen ins Französische in der Klasse geschrieben. Prof. Borowski.

Polnisch, 2 St. (wahlfrei) mit V. und VI. comb. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Poplińskis Wybór prozy i poezji. Memorieren von Gedichten, häusliche Abschriften, je 14 Tage ein Diktat. Szuchmielski.

Geschichte, 2 St. Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und Übersicht über die römische Geschichte bis Augustus nach dem Leitfaden von O. Jäger. Oberl. Marschall.

Erdkunde, 2 St. Natürliche und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Mittelmeerländer nach Nieberding-Richter. Entwerfen kleiner Kartenskizzen. Oberl. Marschall.

Rechnen und Mathematik, 4 St. Decimalbrüche. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben mit ganzen Zahlen und Brüchen. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberl. Altendorf.

Naturbeschreibung, 2 St. Im S. Botanik, im W. Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quinta über die Wirbeltiere; die Insekten. Alles nach dem Leitfaden von Bail. Szuchmielski.

Quinta.

Ordinarius: wissenschaftlicher Hilfslehrer Bönig.

Religionslehre, a) katholische 2 St., comb. mit VI. Diöcesan-Katechismus: zweites Hauptstück (von den Geboten). Biblische Geschichte des neuen Testamente bis zur Auferstehung Jesu. Wiederholung der notwendigen Gebete und Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Dr. Teitz.

b) evangelische, 2 St., comb. mit IV und VI. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Preuss. Das I. Hauptstück wiederholt, das II. mit der Luther'schen Erklärung gelernt und durchgenommen. Ausgewählte Sprüche aus dem kleinen Katechismus von Weiss: 4 Kirchenlieder neu gelernt, die in VI gelernten wiederholt. Prof. Borowski.

Deutsch und Geschichtserzählung, 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Sagen und Geschichten der Griechen und Römer. Zehn Gedichte wurden gelernt. Boenig.

Latein, 8 St. Nach dem Übungsbuche von Ostermann Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentien, die unregelmässigen Verben, die wichtigsten Konjunktionen, acc. c. inf., Participlekonstruktion, abl. abs., Konstruktion der Städtenamen. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meistens in der Klasse. Boenig.

Polnisch, mit IV und VI comb.

Erdkunde, 2 St. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland nach Nieberding. Dr. Correns.

Rechnen, 4 St. Der gewöhnliche und Decimalbruch, nach dem Rechenheft Nr. 9 von Böhme. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Altendorf.

Naturbeschreibung, 2 St. Im S. Botanik, im W. Zoologie (Wirbeltiere) nach Bail. Szuchmielski.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Altendorf.

Religionslehre, a) katholische, 3 St. 2 Stunden kombiniert mit V. Ausserdem: Biblische Geschichte des alten Testamentes, Katechismustabelle, erste Mitteilungen über den kirchlichen Gottesdienst. Dr. Teitz.

b) evangelische, 3 St. Davon 2 comb. mit V und IV. Die biblischen Geschichten des alten Testamentes nach Preuss mit Auswahl, die Festgeschichten des neuen Testaments: Das I. Hauptstück mit Lutherscher Erklärung gelernt. Worterklärung des II. und III. Hauptstückes ohne die Luthersche Erklärung. Ausgewählte Sprüche. 4 Kirchenlieder. Prof. Borowski.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Nacherzählen, Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Beugung, Fürwörter und Präpositionen. Punkt und Komma. Wöchentliche Diktate in der Klasse. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Gelernt wurden 12 Gedichte. Boenig.

Latein, 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen, Aneignung des im Übungsbuch von Ostermann-Müller gegebenen Wortschatzes. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meistens Klassenarbeit. Oberlehrer Altendorf.

Polnisch, mit IV und V. comb.

Erdkunde, 2 St. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie. Allgemeine Übersicht über die Erdteile. Heimatkunde. Boenig.

Rechnen, 4 St. Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte nebst decimaler Schreibweise derselben und Rechnung damit. Rechnen mit einfacheren Brüchen. Oberlehrer Altendorf.

Naturbeschreibung, 2 St. Im S. Botanik, im W. Zoologie nach Bail. Szuchmielski.

Jüdischer Religions-Unterricht.

I. Kursus. **Prima und Secunda**. 1 St. jüd. Geschichte: Von Mendelssohn bis zur Gegenwart; 1 St. Religionslehre und Bibelkunde: Wiederholung der Pflichtenlehre, Lektüre von Hiob und Kohelet nach der Übersetzung von Zunz.

II. Kursus. **Unter- und Obertertia**. 1 St. jüd. Geschichte: Von der Zerstörung des ersten Tempels bis zur spanischen Epoche. 1 St. Religionslehre: Die Pflichten der Nächstenliebe, Lektüre von Pirke Abot (Sprüche der Väter).

III. Kursus. **Sexta bis Quarta**. 2 St. bibl. Geschichte: Die Zeit der Könige bis zum babylonischen Exil. Auswendig gelernt wurden ausgewählte Psalmen und prophetische Reden. Rabb. Dr. Guttmann.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 338, im Winter 341 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungs- arten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 44, im Winter 47	
Aus anderen Gründen:	„ „ 0, „ „ 0	fand Befreiung nur auf kürzere Zeit statt, je nachdem eine solche nach überstandener Krankheit oder bei einer Verletzung für nötig befunden wurde.
zusammen:	im Sommer 44, im Winter 47	
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 13,0% im W. 13,7%	

Es bestanden bei 12 zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 68, zur grössten 90 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich 12 Stunden angesetzt. Ihm erteilte Oberlehrer Marschall in Abteilung I (I a u. b.) und in Abteilung II (II a u. b.), in Abteilung III (III a u. b.) und in Abteilung IV (IV—VI) der technische Lehrer Szuchmielski.

Das Gymnasium besitzt zur uneingeschränkten Benutzung eine eigene Turnhalle, die in unmittelbarer Nähe des Anstaltsgebäudes liegt, und einen Schulhof, welcher bei günstiger Witterung zu den Turnstunden benutzt wird.

Turnspiele fanden im Sommer allwöchentlich am Sonnabend von 5—7 Uhr nachmittags unter reger Beteiligung der Schüler auf dem kleinen Exercierplatze statt. Die Schüler der beiden Oberabteilungen unternahmen öfter Turnmärsche nach der nächsten Umgebung der Stadt.

b) Gesang.

Sexta und Quinta. Singen nach Noten. Stimm- und Treffübungen. Einige Choräle wurden einstimmig und einige Volkslieder zweistimmig eingeübt. Erk, Sängerhain. 2 St.

Gemischter Chor aus Schülern aller Klassen. 1 St. Lieder und Motetten aus Erks Sängerhain Heft II u. III. Dem Kaiser Heil! Festkantate von Treller, comp. von Prof. Lorenz. Siegeshymnus von Alb. Becker mit Klavierbegleitung. **Männerchor** 1 St. Lieder aus „Aula und Turnplatz“ von Stein u. a. meist patriotischen Inhalts. **Kirchenchor** 1 St. Männerchor und gemischter Chor. Choräle, Marienlieder, Offertorien. Messe von Piel op. 57 und von Gruber op. 69. **Quarta und Tertia** 1 St. Vorübungen für den gem. Chor.

c) Schreiben.

Sexta und Quinta. Henzesche Schönschreibehefte: Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Stufenfolge. Je 2 St. Szuchmielski.

d) Zeichnen.

Quinta und **Quarta**, 2 St. Freihandzeichnen nach den Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts. Blätter nach der Natur. **Untertertia**, 2 St. Körperzeichnen nach Zergiebels Modellen für den ersten Unterricht im Körperzeichnen. **Obertertia** 2 St. Körperzeichnen nach Zergiebels Übergangsmodellen und Gefäßformen; im letzten Vierteljahr Zirkelzeichnen nach Witt. **Secunda** und **Prima** wahlfrei. (Im S. 8 im W. 6 Schüler). Geometrisches Darstellen mit Durchschnitten und Abwickelungen der Flächen. Zeichnen nach Gipsen, Ausführung mit 2 Kreiden.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1896. 7. April. Seitens des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten wird der Anstalt das nach einem Entwurfe Sr. Majestät des Kaisers von Knackfuss gezeichnete Bild „Pax“ übersandt.

15. April. Der Kandidat Bönig wird der Anstalt vom 16. April bis auf Weiteres zur Hilfsleistung überwiesen.

21. April. Der Lehrplan für 1897/98 wird genehmigt.

21. April. Es wird ein Bericht über die Prüfung, Stundenzahl etc. der Zeichenlehrer eingefordert.

7. Mai. Dem Gymnasium ist zur Deckung von Einnahme-Ausfällen vom 1. April 1897 ein Zuschuss von jährlich 1630 Mk. 75 Pf. als Ersatz für den Zuschuss aus der katholischen Rate des Neuzeller Fonds, welcher wegen Mangels an Mitteln um dieselbe Summe gekürzt ist, bewilligt.

28. Mai. Den Lehrern, welche an der Versammlung der Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften in Danzig teilnehmen wollen, kann ein Urlaub bewilligt werden.

12. Juni. Es werden 5 Exemplare des Onckenschen Werkes „Unser Heldenkaiser“ zur Verteilung an würdige und gute Schüler übersandt.

14. Juni. Anstellungsverhältnisse der nicht akademisch gebildeten Lehrer, die den Titel Oberlehrer führen.

29. Juni. Ministerialerlass über Anlagen von Thüren in Korridoren.

29. Juni. Den Hilfslehrern kann die Zeit, welche sie an der Turnlehrerbildungsanstalt verweilen, auf ihr Dienstalter angerechnet werden.

19. Juli. Die Anschaffung von neuen Bänken für die Gymnasialkirche im Betrage von 1000 Mk. wird genehmigt.

30. Juli. Die Einrichtung der Gasbeleuchtung für die Aula und Treppenfluren wird genehmigt.

31. Juli. Die Anschaffung physikalischer Apparate soll auf das Notwendigste beschränkt werden. Ein Normalpreisverzeichnis für derartige Apparate ist beigefügt.

12. August. Regelung des Gehaltes der wissenschaftlichen Hilfslehrer.

6. September. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Königsberg teilt die Themata für die nächste Direktorenkonferenz mit.

4. Oktober. Der Schuldiener an der Elementarschule zu Culmsee Franz Stachowiak wird auf eine Probezeit von 6 Monaten an die Anstalt berufen.

4. Oktober. Das „Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele IV. Jahrgang 1897“ wird der Anstalt als Geschenk überwiesen.

6. Oktober. Es wird ein Bericht eingefordert über die Lehrer, welche in den Jahren 1894/5 bis 1896/7 zu militärischen Übungen einberufen waren und über die Vertretungskosten, die hieraus entstanden.

12. Oktober. Betrifft eine Abänderung bei der Aufstellung des künftigen Etats.

19. Oktober. Die Verwaltungsberichte sind in Zukunft alle 4 Jahre einzureichen.

21. Oktober. Es werden 2 Exemplare des Ministerialerlasses über die Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwerkes übersandt.

1. November. Der Kasse ist infolge der Gehaltsregulierung ein Zuschuss von 9300 Mk. überwiesen.

11. November. Es wird auf das Gesetz über die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten (Centr.-Blatt S. 753/54) aufmerksam gemacht.

23. November. Eine Ministerialverordnung, betreffend den Leihverkehr zwischen den Universitätsbibliotheken und den Bibliotheken höherer Lehranstalten, wird übersandt.

18. Dezember. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 5 Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämie für besonders gute Schüler übersandt. In jedes Exemplar ist ein Vermerk über die Verleihung durch Se. Majestät aufzunehmen.

1898. 3. Januar. Dem Professor Dr. Rönspiess und dem Oberlehrer Dr. Malotka wird die Genehmigung zum Eintritt in die Stadtverordneten-Versammlung erteilt.

3. Januar. Ferienordnung für 1898 (S. S. 28).

31. Januar. Es wird auf den Ferienkursus für Neusprachler in Berlin aufmerksam gemacht. Geeignete Bewerber sollen sich anmelden.

7. Februar. Das Gesuch des Professors Dr. Lazarewicz um seine Versetzung in den Ruhestand vom 1. Oktober d. Js. ab wird genehmigt.

8. Februar. Der Bibliothek wird 1 Exemplar des Werkes „Königin Luise“ in 50 Bildern übersandt.

18. Februar. Wegen Überfüllung der 3 oberen Klassen sind Schüler von anderen Gymnasien bis auf weiteres nicht aufzunehmen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Die Eröffnung des Schuljahres 1897/8 fand Donnerstag, den 22. April, morgens um 8 Uhr statt und begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der Gymnasialkirche. Nach demselben erfolgte die Prüfung der angemeldeten Schüler, die Einrichtung der Klassen, die Mitteilung des Stundenplanes und der Lehrbücher.

2. Die Frequenz der Oberprima veranlasste eine Trennung dieser Klasse in 2 Abteilungen. Daher wurde der Anstalt Herr Kandidat Bönig*) als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen, welcher sein Amt am 16. April antrat.

3. Ein allgemeines Schulfest fand in diesem Jahre nicht statt. Dagegen unternahmen die einzelnen Klassen am Sedantage, nachdem vormittags eine allgemeine Schulfreie in der Aula stattgefunden hatte, unter Leitung ihrer Ordinarien Ausflüge in die Umgegend. Am Abend vereinigten sich sämtliche Klassen zu einem Konzert im Garten des Kaiser Wilhelm-Schützenhauses.

4. Die Reifeprüfung zu Michaelis 1897 fand am 9. September, die zu Ostern d. J. am 9. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Dr. Kruse statt. Bei der ersten erhielten 8, bei der letzten 29 Abiturienten das Zeugnis der Reife (s. S. 23).

Am 9. September wohnte der Herr Geheimrat auch dem Unterricht in einigen Klassen bei.

5. Am 15. September hatte die Anstalt die Ehre Se. Excellenz den Herrn Oberpräsidenten v. Gossler in ihren Räumen begrüssen zu dürfen. Derselbe wohnte, nachdem er sich zuvor das Lehrerkollegium hatte vorstellen lassen und die Schüler einen Sektionsmarsch unter den Klängen ihrer eigenen Kapelle ausgeführt hatten, dem Unterricht in den Klassen Quinta, Quarta und Oberprima (Coet. 2) bei und besichtigte das physikalische Kabinet.

6. Das Geburtstag Sr. Majestät wurde durch ein Hochamt mit Te Deum in der Gymnasialkirche und durch eine Schulfreie in der Aula begangen. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Andrzejewski. Am Schlusse der Rede übergab der Direktor nach einer kurzen Ansprache den Schülern der I A. Knuth und Krech, der I B. Brieskorn und Prądzynski, der II A. Hennig das auf Veranlassung Sr. Majestät zur Verteilung an besonders gute Schüler von dem Provinzial-Schulkollegium der Anstalt überwiesene Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“.

7. Die Gedenktage für Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich wurden in hergebrachter Weise durch Ansprachen der Lehrer in der Aula begangen.

8. Am 5. Februar gab die Schülerekapelle im Kaiser Wilhelm-Schützenhause ein Konzert, das zahlreich besucht war. Der Reinertrag wurde zur Anschaffung einiger Instrumente verwendet, der Rest auf der Sparkasse angelegt.

9. Die katholischen Schüler hatten am Dienstag und Freitag jeder Woche mit Ausnahme von Advent bis Aschermittwoch und an jedem Sonn- und Feiertage in der Gymnasialkirche Gottesdienst. Ausserdem wurden sie viermal gemeinschaftlich zu den hl. Sacramenten geführt. Den geistlichen Herren, welche an den letztgenannten Tagen den Religionslehrer bereitwilligst unterstützt haben, spricht die Anstalt hiefür den verbindlichsten Dank aus.

Die evangelischen Schüler wohnten an jedem Sonnabend nach Beendigung des Unterrichts auf der Aula einer Andacht unter Leitung ihres Religionslehrers bei.

*) Hermann Heinrich Julius Bönig, geb. den 12. November 1865 zu Danzig, katholisch, erwarb das Reifezeugnis am städtischen Gymnasium zu Danzig Ostern 1887, studierte in Berlin und Königsberg klassische und deutsche Philologie, bestand am letzteren Orte im November 1893 die Prüfung pro fac. doc. Ostern 1894/5 leistete er das Seminarjahr am städt. Gymnasium zu Danzig, Ostern 1895/6 das Probejahr am Real-Progymnasium zu Dirschau ab, woselbst er dann bis Michaelis 1896 als freiwilliger Hilfslehrer thätig war. Darauf nahm er an dem Turnlehrer-Bildungskursus in Königsberg teil und bestand Ende März 1897 die Turnlehrer-Prüfung.

10. Der Betrieb des Unterrichts hatte vielfache Störungen zu erleiden. Der Direktor hatte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub für den Juni und die erste Woche des Augusts und musste wegen seiner Augenentzündung den Unterricht ausserdem noch an 2 Tagen aussetzen. Wegen Erkrankung setzten den Unterricht aus: Prof. Lazarewicz an 12, Prof. Rönspliess an 21, Prof. Borowski an 7, Obl. Serres an 3, Obl. Kummrow an 21, Obl. Andrzejewski an 9, Obl. Altendorf an 5, Obl. Teitz an 1, Obl. Marschall an 3, Obl. Malotka an 2, Obl. Bösler an 4, Dr. Correns an 2, Hilfslehrer Bönig an 8 Tagen. Ausserdem hatte Prof. Rönspliess an 2 Tagen das Amt eines Schöffen und für 8 Tage das eines Geschworenen wahrzunehmen; für 10 Tage war derselbe ferner noch zum archäologischen Kursus nach Berlin beurlaubt. Wegen Familienangelegenheiten war Obl. Serres für 2, Obl. Malotka für 1, Obl. Bösler für 2, Hilfslehrer Tornier für 2, Dr. Correns für 1, technischer Lehrer Szuchmielski für 4 Tage beurlaubt. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Tornier war zu einer 56tägigen militärischen Übung vom 26. Juli bis zum 19. September eingezogen und wurde für diese Zeit durch die übrigen Lehrer vertreten.

Wegen grosser Hitze fiel der Unterricht am Nachmittage des 14., 24., 30. Juni und des 6., 9., 16. und 19. August aus.

11. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein befriedigender.

Durch den Tod verlor die Anstalt einen braven und fleissigen Schüler, den Oberprimaner Joseph Feldheim. Derselbe war für den Michaelisternin zur Reifeprüfung angemeldet, konnte jedoch wegen zu grosser Schwäche die schriftlichen Arbeiten nicht mehr mit machen. Er starb hier im Hause seiner Eltern an der Schwindsucht während der Michaelisferien, am 5. October. Die in der Stadt anwesenden Lehrer und Schüler gaben ihm das letzte Geleite.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1897/98.

	OIA.	OIB.	UIA.	UIB.	O II A	O II B.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897.	21		22	22	27	26	39	23	28	26	29	28	291
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1896/97.	19		—	—	1	4	6	—	—	—	2	—	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	42		25	23	—	33	17	25	23	24	23	—	235
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	1		4	2	6	10	14	11	5	6	5	15	79
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1897/98.	22	23	26	27	23	23	37	42	31	31	33	20	338
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	2	7
6. Abgang im Sommersemester.	3	6	1	—	2	—	2	—	—	2	—	—	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	1	3	1	3	—	1	—	2	1	12
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters.	19	17	25	29	26	24	39	42	32	29	36	23	341
9. Zugang im Wintersemester.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1898.	20	17	24	29	26	24	39	41	32	27	38	23	340
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898.	20,7	21,4	19,7	19,6	18	18,7	18,5	16,9	15,9	13,3	12,8	11,8	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evg.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters.	268	54	—	16	102	236	—
2. Am Anfange des Wiutersemesters	267	56	—	18	102	238	1
3. Am 1. Februar 1898.	266	56	—	18	104	235	1

3. Übersicht über die mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Des Geprüften			Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der in Anstalt Prima		Angabe des erwählten Lebensberufs.
	Vor- und Zuname.	Alter.	Con- fession		Jahre.	Prima	

a. Herbst 1897.

1.	Max Herbst	24,1	kath.	Danzig	Molkereibesitzer, Danzig	1½	2½	Theologie.
2.	Boleslaus Janczak	24	kath.	Inowrazlaw	Kaufmann, Inowrazlaw	5	2½	Jura.
3.	Johannes Lipski	25,5	kath.	Miedzno, Kr. Konitz	Besitzer, Czersk, Kr. Konitz.	1½	3½	Baufach.
4.	Joseph Marchlewski	23,6	kath.	Rudken, Kr. Schwetz	Besitzer, Rudken	4	2½	Forstfach.
5.	Boleslaus Pokorski	23,9	kath.	Krzemieniewo, Kr. Löbau	Besitzer, Nawra, Kr. Löbau	3½	2½	Theologie.
6.	Johann Poppel	20,1	kath.	Tuchel	Sattlermeister, Tuchel	1½	2½	Philologie.
7.	Johann Sujkowski	22,5	kath.	Briesen	† Kürschnemeister	4½	2½	Medizin.
8.	Czeslaus Ziolkowski	21,5	kath.	Polajewo, Kr. Obornik	Prakt. Arzt, Posen	1½	2½	Medizin.

b. Ostern 1898.

1.	Ernst Bischoff	19,4	ev.	Culm	Kaufmann, Culm	10	2	Chemie.
2.	Thaddäus v. Borne	20,5	kath.	Neu Jasieniec, Kr. Schwetz	† Generalbevoll- mächtigter Zielecin, Kr. Grätz	4½	2	Jura.
3.	Paul Borowski	20	ev.	Konitz	Gymnasial-Professor Culm	11	2	Philologie.
4.	Kasimir Casper	19	kath.	Rehden, Kr. Graudenz	Lehrer, Rehden	6½	2	Medizin.
5.	Stephan Dąbrowski	21,8	kath.	Dachowo	Besitzer, Mischwitz	1½	2	Theologie.
6.	Maximil. Dähn	19,7	ev.	Culm	Rentier, Culm	10	2	Militär.
7.	Theodor v. Dembinski	21,8	kath.	Zalesie, Kr. Tuchel	General-Agent, Posen	4½	2	Militär.
8.	Georg Geiger	20,8	kath.	Schönbrunn	Lehrer, Landshut (Baiern)	2½	2	Jura.
9.	Stanisl. Jarzębski	19	kath.	Tyllitz, Kr. Löbau	Besitzer, Tyllitz	3	2	Theologie.
10.	Franz Kasprowicz	22	kath.	Kaczek, Kr. Löbau	Besitzer, Kaczek	4	2	Theologie.
11.	Paul Knuth	19,5	kath.	Crone a. d. Brahe	Bäckermeister, Crone a. d. Br.	1	2½	Handelsfach.
12.	Heinrich Krech	19,2	ev.	Gr. Wanzleben, Pr. Sachsen	Oberamtmann, Althausen	10	2	Jura.
13.	Joseph Landmann	22,6	kath.	Oliva	Rentier, Oliva	1½	2	Theologie.

Nr.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwählten Lebensberufs.
	Vor- und Zuname.	Alter.	Con- fession	Geburtsort.		auf der Anstalt	in Prima J a h r e.	
14.	Alexius Lesinski	21,6	kath.	Siemon, Kr. Thorn	Besitzer, Siemon	4	2	Theologie.
15.	Konrad Majewski	22,4	kath.	Neudorf, Kr. Stuhm	Besitzer, Neudorf	2	2	Theologie.
16.	Theodosius Pokorski	19,3	kath.	Krzemieniewo, Kr. Löbau	Besitzer, Nawra, Kr. Löbau	3	2	Theologie.
17.	Joseph v. Prądzynski	21	kath.	Zolendowo	† Administrator, Schönwiese	7	2	Theologie.
18.	Franz Rediger	20,5	kath.	Culm	Schuhmachermeister Culm	10	2	Theologie.
19.	Adalbert Reiter	21,8	kath.	Lampa, Kr. Karthaus	Altsitzer, Lampa	4	2	Theologie.
20.	Mieczyl. v. Rożycki	22,1	kath.	Biechowko	† Gutsbesitzer, Schwetz	1 $\frac{3}{4}$	2	Theologie.
21.	Robert Sarnowski	19,3	kath.	Löbau	Organist, Löbau	4	2	Theologie.
22.	Friedrich Schwanbeck	18,5	ev.	Stuhm	Rechnungsrat, Culm	9	2	Jura.
23.	Anton Snowacki	22,2	kath.	Suchau, Kr. Schwetz	Lehrer, Schirotzken, Kr. Schwetz	6	2	Theologie.
24.	Emil Sobiecki	21,4	kath.	Bobrowo	Ackerbürger, Culmsee	7	2	Maschinen- baufach.
25.	Valerius Sobiecki	18,5	kath.	Culmsee	Ackerbürger, Culmsee	7	2	Jura.
26.	Viktor Sperber	18,1	ev.	Osterode O/Pr.	Amtsrichter, Schwetz	3	2	Jura.
27.	Ludwig Szyper	21,4	kath.	Jazewo, Kr. Inowrazlaw	† Grundbesitzer, Jazewo	1 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
28.	Johannes Willma	23,7	kath.	Danzig	Rentier, Danzig	2	2	Theologie.
29.	Stanislaus Witkowski	19,8	kath.	Schwetz	† Schuhmacher- meister, Schwetz.	3	2	Theologie.

4. Die Abschlussprüfung

bestanden und das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1897: 33 Schüler. Von diesen gingen 4 zu einem praktischen Berufe über.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrbibliothek, welche Prof. Borowski verwaltet, erhielt im verflossenen Jahre teils durch Verwendung der etatsmässigen Mittel, teils durch Geschenke mannigfachen Zuwachs. Ausser den Fortsetzungen grösserer Werke und den Zeitschriften, wie in den früheren Jahren, sind 1. angekauft worden; Nansen „In Nacht und Eis“ 2 Bd. Scholz „Vegetationsverhältnisse des preussischen Weichselgebiets“. Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“. Onken, „Unser Heldenkaiser“ Breithaupt, Horaz Satiren. Anton, Horaz Episteln. Fischer, Übungsstücke für die Unter- und Mittelstufe. Kühn, franz. Lesebuch für die Unter- und Mittelstufe. Kühn, Kleine franz. Schulgrammatik. Rossmann und Schmidt, franz. Lehrbuch. Bünger, Xenophon's Hellenika. Gesenius, Kautsch, Hebräische Grammatik. Schindler, „Übungsbuch zum Übersetzen für Quarta. Dettol und Lehmann, Übungstücke nach Caesar. 2 Tle. Zimmermann, Übungsbuch im Anschluss an Cicero, Sallust, Livius. 2 Exemplare. Treitschke, Historische und politische Aufsätze. 4 Bde. Hettelhein, Geisteshelden. Bd. 1—3. Schmidt-Göbel, Insekten. Hoffmann, Botanischer Bilderatlas. Müller Pouillet, Lehrbuch der Physik. II. 3. Denkmäler griechischer und römischer Sculptur. Lief. 4. Gymnasial-Bibliothek Heft 27. Charisius, Die Oden des Horaz. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Kunze, Kalender für d. h. Schulwesen 97/98. Verhandlungen der 43 Verslg. deutscher Philologen und Schulmänner in Köln 96, in Dresden 97. Fink, Der Kampf um die Ostmark. Schmitt, Erklärung des mittleren Deharbeschen Katechismus. 3 Bd. Meyer, Der Kampf um den Nordpol. Schneller, Evangelienfahrten. Schneller, Kennst du das Land? Mushacke, Stat. Jahrbuch. Süpfle, Cicero's epist. select. Jordan's Nibelunge. Plötz, Elementarb. Ausg. C. Lehmann und Petzold, Atlas. Hecht, aus der deutschen Ostmark. Blum, die deutsche Revolution 1848/49. Carlyle, Die franz. Revolution. 3 Bde. Regenhardt, Almanach 1898. Prutz, Aus des grossen Kurfürsten letzten Tagen. Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin.

2. An Geschenken sind eingegangen: Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten, 1 Exemplar der Zeitschrift für Gymnasialwesen 1897, 1 Exemplar „Das humanistische Gymnasium 1897. 2 Exemplare von Kaiser Wilhelm's Manuscript: „Sie sollen ihn nicht haben.“ Vom Königl. Prov.-Schul-Coll. zu Danzig: Zoetaleff inscriptiones Italiae inferioris dialecticae. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1897. Von Prof. Nicolo Batistic „La Nekyia“. Doering, Die Zuckerrübe und ihr Anbau. Lic. Schäfer „Die Vererbung“. Pfarrer Voelkel „Litauisches Elementarbuch. Oberlehrer Dr. Serres, Culm, mehrere Bände aus verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten.

3. Zur litt. discip. gymn. Culm Dr. Lachmann: Myome und Fibrome des Dickdarms. Für die eingegangenen Geschenke spricht die Anstalt an dieser Stelle ihren verbindlichsten Dank aus.

B. Die Büchersammlung für ärmere Schüler, verwaltet von Prof. Borowski, wurde durch das für die Verleihung der Bücher eingelaufene Geld teils in Stand gesetzt, teils ergänzt. Ausserdem liefern folgende Geschenke ein: Gramse 3 B. Cunerth 21 B. Ref. Ascher 23 B. Stefanski 3 B. v. Kolybinski 61 B. Gamradt 41 B. Seykowski 4 B. Oberlehrer Dr. Serres c. 20 B.

Den freundlichen Gebern wird hiemit im Namen der ärmeren Schüler herzlicher Dank ausgesprochen.

C. Die Schüerbibliothek, verwaltet von Dr. Malotka, wurde durch den Ankauf folgender Bücher erweitert:

1. Carl Mays Reiseromane, Bd. 19—23. Dahn, Felicitas, Bissula, bis zum Tode getreu, Kampf um Rom, Gelimer, Die Bataver. Ebers, Eine Frage, Im blauen Hecht, Der Kaiser. Serapis, Uarda, Ägyptische Königstochter, Frau Bürgermeisterin. Homo sum, Die Schwestern. Fridtjof Nansen 1861—1896 von Brögger und Rolfsen. Fridtjof Nansens Erfolge am Bord des „Fram“ von E. von Enzberg. Gymnasialbibliothek von Pohlmeij und Hoffmann, Heft 25, 26 und 27. Barfus, Am Elefantensee, Diamantenschatz, Deutsche Marine am Kongo. Kleinschmidt, Im Lande der Freiheit und des Dollars. Grundmann, Peter der Kundschafter. Wiener, Blau und Gold. Foehse, In fernen Landen, Die Ansiedler am Rufidschi, Der Inselkönig. Schlegel, Junges Blut, Jung Deutschland. Fr. Hoffmann, Jugendfreund, Bd. 52. Don Quichotte, Marschall Vorwärts. Moritz, Tokeah, Die letzten Tage von Pompeji, Wirth, Im heimlichen Sold. Um Thron und Leben. von der Elbe, Ergänztes Glück. Freigang, Deutscher Jugend Mut und Glück. Springer, Durch Kampf zum Sieg. Chr. v. Schmidt, Die zwei Brüder, Das Lämmchen, Gottfried der junge Einsiedler, Goldene Früchte, Die Feuersbrunst, Aus jungen Jahren. Elm, Die neue Kaiserkrone und ihre Träger, Der eiserne Prinz, Die Befreiungskriege 1813—1815, Der deutsch-österreichische Krieg. Fogowitz, Graf Radetzky, Im Reich der Fabel. Keil, Bei Gnomen und Zwergen, Im fernen Orient, Im Feenreiche, Um Recht und Freiheit. Wickede, Im Lande der 1000 Inseln, Auf gefahrvoller Flucht. Joh. Hoffmann, Der deutsch-französische Krieg, Marschall Vorwärts, Belehrende Erzählungen. Streissler, Der alte Dessauer. Campe, Robinson. Weils Erzählungen. Kurz, Jakob Fingerlang. Römer, Das schönste Sagenbuch. Volz, Tierbilder und Jagdscenen. Schlegel, 101 Märchen. Andersen, Märchen. Ferd. Schmidt, Schneeglöckchen, Im Rosengärtchen, Im Spiegel der Jugend.

2. An Geschenken erhielt die Schüerbibliothek:

Von Herrn Pfarrer Poeplau aus Papau: Deutscher Hausschatz, Jahrg. 20—22 und Alte und Neue Welt, Jahrg. 29 und 30. — Vom Herrn Pfarradministrator Scheffs aus Ostrowitt: Deutscher Hausschatz 1895, 1896 u. 1897. — Vom Herrn Oberlehrer Dr. Serres: Matzat, Methodik des geogr. Unterrichts, Atlas zu Caesars bellum gallicum von Meyer und Koch, Deutschlands Oberflächenform von Delitsch, Debes Heimatkunde, Zeichenatlas von Kirchhoff und Lehmann, Debe's Reputationsatlas. Von dem Primaer Reiter. Das malerische und romantische Deutschland, 7 Bde.

Die polnische Schüerbibliothek, verwaltet von Prof. Lazarewicz und dem technischen Lehrer Szuchmielski, wurde aus freiwilligen Beiträgen der Schüler im Betrage von 309 Mk. 62 Pf. gleichfalls ansehnlich erweitert.

D. Für das **geographische Kabinett**, verwaltet von Dr. Malotka, wurden neu angeschafft: Kiepert, Alt Italien und Alt Griechenland. Gaebler, Spanien und Junker, Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71.

E. Für das **physikalische Kabinett**, verwaltet von Dr. Serres, wurden angeschafft: ein Bohnenberger'scher Apparat, eine Glasglocke mit Tonmarke, ein Apparat für longitudinale Schwingung (4 Holzstäbe), ein Taschenspektroskop, ein Apparat für elektrische Verteilung,

eine grosse plankonvexe Linse mit Gestell, ein Trockenelement, ein Stereoskop mit Stereoskopbildern, eine kleinere Linse, Magnetennadel mit Stativ, ein Flaschenzug, Sirene, Elektrisiermaschine, Leydener Flasche.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Aus dem etatsgemässen Schuldgelderlass (10 % der Schülerzahl) wurden im ersten Halbjahr 33, im zweiten 34 Freistellen gewährt.

2. Aus dem Fonds zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft auf höheren Lehranstalten bezogen 5 Schüler ein Stipendium von je 150 Mk.

3. Von den Stipendien, welche die Anstalt zu verwalten hat, erhielt die Zinsen des Krakowskischen Vermächtnisses (150 Mk.) der III B Jablonski als Verwandter des Stifters, die des Kurkowskischen (150 Mk.) der I B Karczynski, die des v. Radzieckischen (150 Mk.) der stud. archit. Chojnicki in Charlottenburg.

4. Aus den Stipendienfonds, die von den bischöflichen Behörden in Pelplin verwaltet werden, erhielt der I A Kruczowski aus der v. Kutowskischen Stiftung 100 Mk., der I B Lęgowski und der II B Wąsikowski je 30 Mk. aus Pfarrer Derdowskischen Stiftung, der I A Rediger 74 Mk. aus dem Dr. Kretekschen Legat, der III A Lukrawski 104 Mk. 80 Pf. aus der v. Diebitschschen Stiftung.

5. Aus dem St. Josephsverein zu Pelplin erhielten durch den Herrn Generalvikar Dr. Lüdtke 62 Schüler, die sich dem geistlichen Stande zu widmen gedenken, zusammen 713 Mk., die in 3 Raten an dieselben verteilt wurden.

6. Vom bischöflichen Generalvikariat-Amt zu Pelplin wurden dem Direktor 118 Mk. zur Verteilung an 10 arme und würdige Schüler, die sich dereinst dem geistlichen Stande zu widmen gedenken, übermittelt.

7. Durch den Dekan Herrn von Kaminski zu Culmsee wurden einem Schüler 257 Mk. 80 Pf., durch Herrn Pfarr-Administrator Karpinski zu Lobdowo einem Schüler 20 Mk. übermittelt.

8. Der Verein zur Unterstützung der studierenden Jugend Westpreussens hat an 50 Schüler 1827 Mk. zur Unterstützung gezahlt,

9. Die Krankenkasse, von Herrn Oberlehrer Marschall unentgeltlich verwaltet, schloss am 5. März 1898 mit einem Baarbestande von 115,93 Mk.
und mit einem Sparkassenbestande von 1734,18 „
zusammen 1850,11 Mk.

10. Die Gymnasial-Witwen-Kasse, aus der zur Zeit 3 Witwen früherer Kollegen je 38,50 Mk. beziehen, hatte nach der Rechnungslegung des Rendanten Oberlehrer Dr. Malotka am 31. Dezember 1897 ein Vermögen von 3948 M. 67 Pf.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr 1897/98 schliesst Sonnabend, den 2. April, morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Gymnasialkirche und um 9 Uhr mit einer Feier auf der Aula, der Entlassung der Abiturienten und der Verkündigung der Versetzungen durch den Direktor.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst.

3. Anmeldungen von Schülern nehme ich am 18. und 19. April von 9—12 Uhr auf meinem Geschäftszimmer entgegen. Jeder neu eintretende Schüler hat neben den erforderlichen Schulzeugnissen einen Geburts- und Impfschein und, wenn er das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, noch einen Wiederimpfschein vorzulegen.

4. Befreiung vom Turnunterricht kann nur auf Grund eines Gutachtens des Arztes (Hausarztes) nach einem von der Anstalt zur Verfügung gestellten Formular erfolgen.

5. Befreiung von Schulgeld kann nur bedürftigen und würdigen Schülern gewährt werden. Dieselbe erstreckt sich immer nur auf ein halbes Jahr. Gesuche darum sind schriftlich und gut begründet bis zum 19. April bzw. 18. October an den Direktor einzureichen.

6. Die Ferien für das Jahr 1898 sind derart festgesetzt, dass der Unterricht zu Ostern am 2. April schliesst und am 19. April wieder beginnt.

„ Pfingsten „ 27. Mai „ „ „ 2. Juni „ „ „

im Sommer „ 2. Juli „ „ „ 2. August „ „ „

„ Herbst „ 1. October „ „ „ 18. October „ „ „

zu Weihnachten „ 21. Dezember „ „ „ 5. Januar 1899 „ „ „

7. Wahl und Wechsel von Pensionen der auswärtigen Schüler unterliegen der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Culm, im März 1898.

Dr. Preuss,

Direktor.